



SCHÖNE MATROSEN

Die Fantasiegestalt des «schönen Matrosen» inspiriert Modedesigner, Maler, Schriftsteller, Komponisten, Sängerinnen – und Cinéasten. Die Filmreihe begleitet die Ausstellungen «Bob, le Flaneur» im Kornhausforum Bern und «Ricco Wassmer 1915–1972. Zum 100. Geburtstag» im Kunstmuseum Bern.

Im Kino ist der «schöne Matrose» eine zeitlose Projektionsfigur, die erotische Ausstrahlung und die Kameraderie unter Männern mit der Lust am Abenteuer verbindet. Der Seemann beflügelt daher die Fantasien von Frauen und Männern gleichermaßen. Die Tabuisierung von Homosexualität an Bord hat dem «schönen Matrosen» als Objekt gleichgeschlechtlicher Liebe paradoxerweise erst recht Schub verliehen. Werner Bandis Fotos von Kreuzfahrten mit Bob Steffen und die jungen Matrosen von Ricco Wassmer spielen gekonnt mit den gängigen Klischees: adrette Uniformen, Luxusdampfer, Leuchttürme, ferne Länder, nackte Haut, weite Horizonte.

Unsere Filmreihe zeigt schöne Männerkörper, erzählt von Abenteuern und vom unvermeidlichen Heimweh, von Versuchungen und von der ewigen Sehnsucht nach Freiheit. «Schöne Matrosen» spinnt nicht nur typisches Seemannsgarn, sondern entführt ins Reich der Träume und der verdrängten Obsessionen. Und konfrontiert auch mal mit brutaler Realität.

Idee und Konzept Veronika Minder in Zusammenarbeit mit Dr. Marc-Joachim Wassmer, Projektleiter «Ricco Wassmer (1915–1972). Catalogue raisonné der Gemälde und Objekte» und Kurator der Ausstellung.

3.12.

Do. 3.12. 20:30: Eröffnungsanlass

Begrüssung: Veronika Minder und Marc-Joachim Wasmer



PANZERKREUZER POTEMKIN

FR. 4.12. 18:30
SA 5.12. 14:00

UdSSR 1925, 70 Min., DCP, stumm, mit deutschen Zwischentiteln
Regie: Sergei Eisenstein
Drehbuch: Nina Agadschanowa
Mit: Alexander Antonow, Wladimir Barski, Grigori Alexandrow, Ivan Bobrow, Michail Gomorow, Alexander Lewschin, N. Poltawzewa

Der Film wurde am 21. Dezember 1925 im Moskauer Bolschoi-Theater als offizieller Jubiläumfilm zur Feier der Revolution des Jahres 1905 uraufgeführt, also vor 90 Jahren. Eisenstein ist heute weltweit einer der bekanntesten Regisseure und gilt als Vater der Filmtheorie. Dass er homosexuell war, wissen die wenigsten, doch es ist in *Panzerkreuzer Potemkin* deutlich zu sehen: Die Männerkörper wirken sexuell aufgeladen. Licht und Schatten erinnern an Bruce Weber, die Münder und Augen an die arkadischen Fotografien von Wilhelm von Gloeden.

KURZVORTRAG

«Schöne Matrosen im Film» mit Karola Gramann.

Die Filmkuratorin Gramann macht seit vielen Jahren die Geschichten von Frauen im Film sichtbar und thematisiert Geschlechterverhältnisse. Von 1985 bis 1989 leitete sie die Kurzfilmtage Oberhausen. Sie ist langjährige Dozentin an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main und leitet die Kinothek Asta Nielsen.



QUERELLE

SA. 5.12. 18:00
FR. 11.12. 20:30

Deutschland / Frankreich 1982, 108 Min., 35mm, D
Regie: Rainer W. Fassbinder
Drehbuch: Rainer Werner Fassbinder, Burkhard Driest
Mit: Brad Davis, Franco Nero, Jeanne Moreau, Laurent Malet, Hanno Pöschl, Burkhard Driest

Der Film basiert auf dem Roman «Querelle de Brest» von Jean Genet. Es ist Fassbinders letzter Film, er stirbt während der Endfertigung des Films, am 11. Juni 1982.

Der Matrose Querelle, gespielt von Brad Davis, geht in Brest von Bord und will im Bordell FERIA Opium verkaufen. Der Film spielt in einer künstlichen Welt, oder wie Fassbinder selber sagt: in einer surrealistischen Landschaft. Die Schauspieler erscheinen als Kunstprodukte, fast märchenhaft. Der Hafen ist ein nur zeitweiliger Ankerplatz, das Schiff, in ewiger Bewegung, symbolisiert die Suche nach dem Risiko, nach dem Unbekannten. Der windige Matrose Querelle ist eine apokalyptische Figur, der alle verfallen, denen sie begegnet.

KONZERT

Seemannslieder und Balladen mit Lilian Naef, Rut Schwegler und Charlotte Wittwer



MORTE A VENEZIA

SO. 6.12. 18:00
MO. 7.12. 14:00

Italien 1971, 130 Min., 35mm, E/d
Regie: Luchino Visconti
Drehbuch: Luchino Visconti, Nicola Badalucco, nach dem Roman von Thomas Mann
Mit: Dirk Bogarde, Björn Andresen, Silvana Mangano, Marisa Berenson, Romolo Valli

Ein Dampfschiff gleitet im Morgenrauen in die Lagune von Venedig, auf Deck sitzt der Komponist Gustav von Aschenbach, der sich in einer persönlichen und künstlerischen Krise befindet. Später, in der Hotelhalle, fällt ihm der polnische Knabe Tadzio auf, der, mit einem Matrosenanzug bekleidet, gedankenverloren in den Raum schaut. Aschenbach gelingt es immer weniger, seine Gefühle für den Knaben platonisch zu bewältigen, der ältere Mann verliert sich immer mehr in den Gefühlen für den Jüngeren und seinen Tagträumen. Ein Versuch, die Stadt, in der die Cholera ausbricht, zu verlassen, scheitert.



WEISSE REISE

SO. 6.12. 20:30
MI. 9.12. 20:30

Schweiz 1979/1980, 55 Min., 16mm, F/d
Regie, Drehbuch: Werner Schroeter
Mit: Jim Auwae, Tilly Soffing, Margarethe Clementi, Maria Schneider, Ursula Rodel, Marion Varella, Werner Schroeter

Fassbinder ist Werner Schroeter mit seiner Adaption von Jean Genets «Querelle de Brest» zuvorgekommen. Das ursprüngliche Projekt «Alle Matrosen dieser Welt», mit grossem Budget geplant, konnte nicht wie vorgesehen realisiert werden – bis der Produzent Eric Franck seine Zürcher Wohnung und 70'000 Franken zur Verfügung stellte. Um die Häfen von Neapel, San Francisco oder Hamburg vorzutauschen, lässt Schroeter jeden Tag neue Kulissen malen. Herausgekommen ist ein Abenteuerfilm im Stil eines expressionistischen Stummfilms.



MATROOS (VORFILM)

Belgien 1998, 16 Min., DCP, F/d
Regie, Drehbuch: Bavo Defurne
Mit: Joram Schurmans, Tom de With, Tim Peters, Hilde Wils

Ein unterhaltsamer Kurzfilm in überdrehten Farben und aussergewöhnlichen Bildern. Ein Teenager schwärmt für einen Seefahrer und verfängt sich im Netz von Tagträumen und Sehnsüchten.



THE TEMPEST

MO. 7.12. 20:30
DO. 10.12. 18:30

GB 1979, 92 Min., DCP, E
Regie: Derek Jarman
Drehbuch: Derek Jarman nach Shakespeares Stück
Mit: Heathcote Williams, Toyah Willcox, Karl Johnson, Peter Bull, Richard Warwick

Sehr frei nach Shakespeare: Aus halbwegs realen Anfangsszenen steigt sich der Film in optisch-musikalischen Irrwitz. Der Luftgeist Ariel tänzelt als Showmaster der Fünfzigerjahre herein und überwacht ein groteskes Militärballett, zu dem sich die Matrosen der gekenterten Fregatte im Reigen drehen. Schliesslich öffnen sich die Portale des vergammelten Schlosses, um der schwarzen Sängerin Elisabeth Welch einen grandiosen Auftritt zu gestatten. In einem goldenen Chiffongewand schreitet sie durch das von swingenden Marinesoldaten gebildete Spalier und singt «Stormy Weather».

«So kühn ist nur Kino. Mit provozierender Direktheit stürmt ein junger englischer Filmer auf das hinter Bollwerken von Sekundärliteratur fast verschwundene (wahrscheinlich) letzte Bühnenwerk Shakespeares ein. Alle Kathedralen staatsphilosophischer, philologischer, poetischer Interpretation wegsprengend, die über diesem Text errichtet wurden, den der siebenundvierzigjährige Dramatiker fünf Jahre vor seinem Tod geschrieben hat, stürzt sich der achtunddreissigjährige Regisseur und Bearbeiter Derek Jarman in die phantastische Abenteuergeschichte, die den Kern dieses Märchenspiels bildet. Das Ergebnis ist ein in düsteren Farben glühender, bildersüchtiger, geräuschtrunkener Film, der in jeder seiner 95 Minuten rätselhafter wird – und so dem Original auf geheimnisvolle Art näherkommt.» (Rolf Michaelis, «Die Zeit»)



DIE BETÖRUNG DER BLAUEN MATROSEN

DI. 8.12. 18:00
DO. 17.12. 18:00

Deutschland 1975, 54 Min., DCP, D
Regie, Drehbuch: Ulrike Ottinger
Texte von Guillaume Apollinaire.
Mit: Tabea Blumenschein, Valeska Gert, Rosa von Praunheim, Peggy von Schnottgenberg (aka Frank Ripplloh)



FIREWORKS (VORFILM)

USA 1947, 20 Min., DCP, E
Regie, Drehbuch: Kenneth Anger
Mit: Kenneth Anger, Bill Seltzer, Gordon Gray

Fireworks ist ein experimenteller Avantgardefilm, der zu einem Klassiker des Undergroundkinos wurde. Kenneth Anger inszeniert darin homoerotische Traumsequenzen mit Seemannern. Anger drehte den Film mit 17 Jahren an einem einzigen Wochenende im Haus seiner Eltern in Beverly Hills.

Es treten auf: eine Sirene, ein Hawaimädchen, zwei Matrosen, ein alter Vogel, ein junger Vogel, zwei weitere Matrosen, der griechische Gott Tunte, ein amerikanischer Altstar, eine russische Stummfilm-mutter und eine Nymphe der deutschen Romantik. Die Stärke des Films liegt im Visuellen und sein Reiz liegt in der Vielschichtigkeit, sei es in der Burleske, sei es, wenn Schönheit ironisch als Kitsch zitiert wird.



THE NAKED CIVIL SERVANT

FR. 11.12. 18:30
SO. 13.12. 18:30

GB 1975, 77 Min., 16mm, E/d
Regie: Jack Gold
Drehbuch: Philip Mackie, nach der Autobiografie von Quentin Crisp
Mit: John Hurt, Liz Gebhardt, Patricia Hodge, Stanley Lebor, Katherine Schofield, John Rhys-Davies

Seine Bestimmung, das wusste Crisp ganz früh, war, Exzentriker zu sein, ein schwuler Exzentriker: «Ich wurde nicht nur einfach ein Homosexueller, der es zugab, sondern auch einer, dem man es ansah.» Nach der Verfilmung mit John Hurt als Quentin Crisp wird seine Autobiografie ein Welterfolg.

Für Crisp sind Matrosen «distant objects of desire» – für immer unerreichbar. Deswegen berührt die Schlusssequenz des Films so unheimlich: Der schon etwas in die Jahre gekommene, tuntige Crisp wird von einer Gruppe attraktiver Seemänner in ihren Kreis aufgenommen.



SISTER'S FUNKY TONGUE

SA. 12.12. 20:30

aka Alexandra El Khoury & Claudia Lozano – freestyle & live Impro-Filmvertonung für Freunde des Nonsense. Get involved!!!
Im Rahmen von Renuit



LICHTES MEER

SO. 13.12. 20:30
DI. 15.12. 18:30

Deutschland 2015, 79 Min., DCP, D, Farbe. Regie: Stefan Butzmühlen
Drehbuch: Stefan Butzmühlen, Jan Künemund
Mit: Martin Sznur, Jules Sagot, Katharina Melchior, Niels Melchior, Lisa Melchior, Sarah Melchior

Das Containerschiff ist 187 Meter lang und 30 Meter breit, sein Ziel ist Martinique. Voller Vorfreude geht Marek aus Pommern an Bord. Er erhofft sich, auf der Reise Freiheit und Abenteuer zu erleben. Während der Fahrt über den Atlantik verliebt er sich in den geheimnisvollen Matrosen Jean. Ein maritimer Jungs-Traum über die Liebe unter den Bedingungen der modernen Frachtschiffahrt.



EXOTICA, EROTICA, ETC.

MO. 14.12. 18:30
MI. 16.12. 18:30

Frankreich 2015, 73 Min., DCP, OV/e, Farbe
Regie, Drehbuch: Evangelia Kranioti

Ein filmischer Essay über die Welt der grossen Containerschiffe und von den Frauen, die in Häfen und Spelunken auf sie warten. 20 Länder hat die Regisseurin an Bord riesiger Frachter, allein unter Männern, bereist und in verschiedenen Hafenstädten mit Prostituierten gelebt. Entstanden ist ein Werk, das imposante Bilder mit einem treibenden Soundtrack zu einer maritimen Sinfonie und zu einer Erzählung über Freiheit, Sehnsucht, Liebe und Begehren verdichtet.

«Sandy steht für all die Frauen, deren Bereitschaft, sich fremden Männern hinzugeben, auf das Verlangen derjenigen trifft, die es immerfort an neue Häfen zieht. Liebevoll rückt der Film die exzentrische einstige Prostituierte in den Blick, ihren vom Leben, der Lust und den Männern gezeichneten Körper, ihre offene und zugleich romantische Vorstellung von Liebe. Sirene und Penelope. Daneben stehen die Stimmen einzelner Seefahrer für all jene Männer, die ihr Leben wie einst Odysseus den Gefahren des Meeres und Verlockungen an Land aussetzen.» (Berlinale)



FREDDY, DIE GITARRE UND DAS MEER

MI. 16.12. 20:30

Deutschland 1959, 92 Min., Digital, D, Regie: Wolfgang Schleif
Drehbuch: Gustav Kampendonk, Aldo von Pinelli. Mit: Freddy Quinn, Corny Collins, Sabine Sesselmann, Peter Carsten, Christian Machalet, Walter Scherau

Freddy Quinn ist ein Shanty-Sänger, der nie zur See gefahren ist. Trotzdem ist er der erfolgreichste Künstler der Nachkriegszeit in der BRD. Mehr als 60 Millionen Platten hat er bis zur Jahrtausendwende verkauft. *Freddy, die Gitarre und das Meer* ist der erste in einer ganzen Reihe von Freddy-Filmen und erhielt 1960 einen Bambi in der Kategorie «kassenstärkster Film deutsch». Ausser in «Bravo» gibt es kaum gute Kritiken. Die Filmblätter empfehlen den Film «für Freddy-Freunde und gern Gerührte». Für uns heute: sentimentales, nostalgisches Seemannsgarn!



SAPS AT SEA/LAUREL UND HARDY AUF HOHER SEE

FR. 18.12. 18:30
SO. 20.12. 14:30

USA 1940, 57 Min., 35mm, stumm, Schwarzweiss
Regie: Gordon Douglas
Drehbuch: Felix Adler, Harry Langdon, Gilbert Pratt, Charley Rogers. Mit: Stan Laurel, Oliver Hardy, Richard Cramer, James Finlayson, Mary Gordon

Stan und Ollie arbeiten unter schrecklichen Arbeitsbedingungen in der Qualitätsprüfung einer Hupenfabrik. Regelmässig werden Arbeiter durch die Hupgeräusche wahnsinnig. Schliesslich erleidet auch Ollie bei der Arbeit einen Nervenzusammenbruch und wird zur Erholung nach Hause geschickt. Stan, welcher zusammen mit Ollie in einem Hochhaus lebt, unterstützt diesen als Pfleger, verursacht aber wie üblich mehr Chaos, als zu helfen. Der Arzt verordnet Ollie völlige Ruhe und empfiehlt ihm dafür Ziegenmilch sowie Seeluft. Winston Churchill sah den Film selber «auf hoher See», während er zu einem Treffen für die Atlantik-Charta reiste. Er nannte den Film eine «lustige, aber belanglose Unterhaltung» und zählte ihn zu seinen Lieblingsfilmen!



TWO TARS LIVE VERTONT VON FLORIAN FAVRE SPECIAL

SA. 19.12. 20:30

USA 1928, 21 Min., 35mm, stumm/englische Zwischentitel, Schwarzweiss. Regie: James Parrott, produziert von Hal Roach. Mit Stan Laurel, Oliver Hardy, Ruby Blaine, Thelma Hill.

Stan und Ollie, zwei Matrosen, sind auf Landurlaub, mieten einen Ford-T und lernen an einem Kaugummi-Automaten zwei junge Frauen kennen. Die gemeinsame Spritztour endet in einer Zerstörungsgorgie. Live-Vertonung und Kurzkonzert mit dem Jazzpianisten Florian Favre. Der 1986 in Fribourg geborene Florian Favre hat nach einer Ausbildung zum klassischen Pianisten an der HKB unter Django Bates und Dieter Ammann Komposition studiert. Tritt in Solo-Projekten und im Trio auf. www.florianfavre.com